

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1925

186 (14.8.1925)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Nußstunde“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Bezugspreis: halbmöndlich 1.— M. mit 90 3 ohne Zustellung. Einzelpreis 10 3, Samstags 15 3. — Anzeigen: die einspaltige Kolonelle 20 3, auswärts 25 3, Reklamen 80 3. Annahmefluß 8 Uhr vormittags. Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luffenstr. 24. Fernsprecher: mann Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Schriftleitung: Georg Schöpslin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger.

Die Aussprache in London

Paris, 13. Aug. (Eig. Bericht.) Es ist nicht leicht, in der Fülle von Meldungen, welche die französische Presse über die Besprechungen in London verbreitet, zu unterscheiden, was wirklich auf Tatsachen beruht und was das Produkt von Kombinationen, die von autoritativer Seite in ungewöhnlich lafonischer Kürze gemacht werden, ist. Eine endgültige Einigung zwischen Paris und London ist, wie bereits feststeht, nur über den Text der französischen Antwort auf die letzte deutsche Garantienote erzielt worden. In der Hauptsache aber, der Feststellung der Grundlage für künftige Verträge sind endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt worden. Man hat sich hier auf die Formulierung gewisser Prinzipien beschränkt, die nicht nur als Kompromiß zwischen der französischen Forderung und dem englischen Wunsch, sich unter keinen Umständen die Hände binden zu lassen, angesehen werden können, sondern zugleich Zeugnis davon ablegen, daß man sich auch auf französischer Seite den von englischen Außenminister von Anfang an vertretenen Standpunkt zu eigen gemacht hat, daß es bei Verhandlungen dieser Art nicht angehe, die Gegenpartei, d. h. in diesem Falle Deutschland vor fertige Entschlüsse zu stellen.

Die französische Presse beurteilt das Ergebnis der Londoner Aussprache als überaus günstig, sie spricht von einem großen diplomatischen Erfolg Briands und bescheinigt es mit besonderer Befriedigung, daß es möglich gewesen sei, die Meinungsverschiedenheiten, die vor allem in der Frage der automatischen Sanktionen zwischen Paris und London bestanden hätten, zu überbrücken. Man wird jedoch in der Beurteilung der praktischen Bedeutung der Formel, auf welche die beiden Minister sich geeinigt haben, nicht vorstichtig genau sein können, denn es ist jedenfalls leichter, sich über gewisse Prinzipien zu verständigen, als diesen Prinzipien dann eine klare Formulierung zu geben.

Das letztere aber scheint in London noch nicht einmal versucht worden zu sein. In der Frage der Sanktionen z. B. ist man dahin übereingekommen, daß Fälle schwerer Vertragsverletzungen die englische und französische Regierung zu einem gemeinsamen Handeln berechtigen und nur deutsche Verletzungen von sekundärer Bedeutung vor den Völkerbund zu bringen seien. Ueber die Unterzeichnung, was als schwere Vertragsverletzung anzusehen ist, konnte eine Verständigung nicht erzielt werden.

In großen und ganzen wird man auch in Deutschland die Ergebnisse der Londoner Konferenzen mit Befriedigung blicken dürfen, insofern als sie nicht nur den in der letzten deutschen Note vorgebrachten Argumenten in einem sehr beträchtlichen Umfang Rechnung zu tragen scheinen, sondern ganz unabweislich auch erkennen lassen, daß Deutschland volle Gleichberechtigung anerkannt wird, und die Verhandlungen zu einem für alle Teile annehmbaren Abkommen gelangen lassen.

Paris, 13. Aug. Der Berichterstatter des „Matin“ in London meldet: Die vier von Briand und Chamberlain schickten Fälle, in denen ein Eingreifen Frankreichs notwendig ist, ohne daß der Völkerbund in Erscheinung zu treten braucht, sind folgende:
1. Ein Einfall in Frankreich,
2. eine Massenentführung deutscher Truppen in die entmilitarisierte Rheinlandszone,
3. eine Gruppierung deutscher Truppen in unmittelbarer Nähe der Rheinlandszone, die auf einen Einfall schließen läßt,
4. der Bau von Festungen und andere Arbeiten, die einen aussagekräftigen militärischen Charakter tragen.

Briand und Chamberlain einig
Paris, 14. Aug. (Eigener Funddienst.) Der Ministerrat hat am Donnerstag kurz nach der Rückkehr Briands im Eisee zusammengesessen und dann von 9 Uhr abends bis 1 Uhr nachts gedauert hat, hat den von dem Außenminister mit Chamberlain getroffenen Vereinbarungen ausgemittelt. Das darüber ausgegebene Kommuniqué besagt, daß Briand dem Ministerrat Kenntnis von dem Text der Antwort an Deutschland gegeben hat, worüber es zwischen der englischen und französischen Regierung zu einer restlosen Verständigung gekommen ist. Der Ministerrat habe dem Außenminister einmütig genehmigt für das erreichte Resultat. Die Antwort wird, nachdem sie den alliierten Kabinetten zur Kenntnis gebracht worden ist, unverzüglich in Berlin überreicht werden. Briand selbst, der am Abend die Vertreter der französischen Presse empfangen hat, hat sich über die Ergebnisse seiner Reise sehr befriedigt äußert. Die Einigung über den Text der französischen Antwort auf die deutsche Garantienote sei in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens wider Erwarten schnell erzielt worden. Wenn auch zunächst die erzielte Verständigung sich auf dieses Dokument beschränke, so lasse doch der eingeleitete Gedankenaustausch, der demnächst in Genf seine Fortsetzung erfahren wird, in sehr naher Zukunft ein volles Einvernehmen über alle mit dem Sicherheitsproblem zusammenhängenden Fragen erwarten.

Spanische Ärzte in Berlin
Berlin, 14. Aug. Gestern abend sind 25 spanische Ärzte in Berlin eingetroffen. Der Besuch soll eine Kundegebung der spanischen Mediziner für die deutsche medizinische Wissenschaft sein.

Inkrafttreten der Wucherzölle

Die Agrarier noch nicht zufrieden
Berlin, 14. Aug. (Eig. Funddienst.) Dem Verein Berliner Getreide- und Produktenhändler sind Mittelsunten zugesagt worden, monach die Einfuhrzölle für Getreide und Mehl in der Zeit zwischen dem 29. August und 1. September in Kraft treten werden. Selbst dieses Geschäft genügt den Großagrariern noch nicht. Erst jetzt wieder haben die Vertreter des Reichslandbundes zum Zollkompromiß eine Entschiedenheit gefaßt, in der weder der von der Regierung vorgelegte Zolltarif noch das von den Parteien vereinbarte Zollkompromiß anerkannt wird. Die Entschiedenheit endet mit großagrarischer Frechheit: „Der Reichslandbund kann deshalb in dem vorliegenden Kompromiß nur einen ersten schüchternen Schritt auf dem Wege zu dem großen nationalen Ziel erkennen. Der Reichslandbund wird alle Kräfte anspannen, die endgültige Beseitigung der großen und wirtschaftlichen Fragen trotz der im Wege stehenden starken parteipolitischen Verkäufungen in dem von ihm vertretenen Sinne durchzuführen.“

Schon steigen die Preise für Agrarprodukte
Berlin, 13. Aug. Die auf den Stichtag vom 12. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stand vom 5. August um 133,8 um 0,3 Proz. auf 134,2 gestiegen. In der Hauptsache haben Aararereisensätze von 133,0 auf 133,9 um 0,7 Proz. zugenommen, während die Zindustrieindexziffer von 135,2 auf 134,8 oder um 0,5 Proz. nachgegangen haben.

Man sieht also, die Preise reagieren sehr schnell auf die durch die Zölle geschaffene neue Konjunktur für Agrarprodukte. Nachdem letzter Tage große Preisrückführungen angeündigt wurden, steigen jetzt schon Mehl- und Getreidepreise.

Kein Wunder, wenn es den für den Zollwucher Verantwortlichen etwas „schwümmiger“ zu Mute wird und sie durch die bürgerliche Presse dem düpierten Volke täglich Beschwichtigungsartikel vorlesen.
U. a. bringt der „Badische Beobachter“ heute einen Aufruf an die Zentrumswähler, der in einer Sitzung des Parteivorstandes des Zentrums beschlossen wurde. Ueber die Zollvorlage heißt es in der Kundgebung, daß „auch das Zentrum der Meinung gewesen sei, daß sie noch vor den Parlamentsferien erledigt werden müsse. Nicht die Befastung der Verbraucher zugunsten einseitiger Produzenteninteressen, sondern die Erhaltung und Stärkung der Kaufkraft durch Schaffung von Arbeit und Verdienstmöglichkeiten mußte der entscheidende Gesichtspunkt für uns sein. So ist das Gesetz im großen und ganzen gestaltet worden. Angesichts der noch schwerer überblicklichen Weltlage ist das Gesetz befristet und trägt den Charakter des Provisoriums. Eine wirkungsvolle Entlastung der Verbraucher herbeizuführen, haben sich unsere Vertreter besonders angelegen sein lassen. Sie haben durch ihr entschiedenes Vorgehen die Weiterentwicklung der Umsatzsteuer durchgesetzt. Daß diese Maßnahme auch wirklich zur Auswirkung gelangt, muß und wird die besondere Sorge von Regierung und Parteien sein.“

Blauer Dunst weiter nichts! Die Preisentwicklung wird sich durch derartige Beschwichtigungen nicht aufhalten lassen, ist doch gerade die Preissteigerung ausgesprochen beabsichtigter Zweck der Zollvorlage gewesen. Was soll also solcher Schmus? Wir glauben nicht, daß diese Beschwichtigungsversuche die Arbeiter-Zentrumswähler beruhigen werden. Sie werden nur zu schnell am eigenen Leibe spüren, welche neue Erschöpfung ihrer harten Lebensführung sie ihrer Partei zu verdanken haben. Und sie werden nicht begreifen, warum sie alle politischen und sozialen Garantien, die das Zusammenarbeiten der republikanischen Parteien ergab, opferle zugunsten derer, die Ausbeutertum und Kapitalistenhege miteinander vereinigen.

Billigung der Reichstagsbeschlüsse durch den Reichsrat

Berlin, 13. Aug. Der Reichsrat erklärte sich in feiner öffentlichen Vollversammlung vom Donnerstag mit sämtlichen Beschlüssen des Reichstags zu den noch vor der Vertagung verabschiedeten Gesetzen einverstanden, ohne Einspruch zu erheben. Bei der Zollvorlage kam es zu einer Debatte. Der sächsische Gesandte Gradnauer erklärte, daß die sächsische Regierung gegen die Vorlage stimmen müsse, da diese der Regierung die Ermächtigung erteile, eventl. Zölle abzuändern oder neu einzuführen und da sie verfassungswidrig ohne eine Zweidrittelmehrheit zustande gekommen sei. Dieser Erklärung schlossen sich die Vertreter von Lübeck und Slesien sowie der Provinz Sachsen und von Berlin an. Der Antrag Sachsen, gegen die Reichstagsbeschlüsse Einspruch zu erheben, wurde abgelehnt.

Die Verzweiflung der Arbeitslosen

Berlin, 13. Aug. Auf dem Arbeitsamt in Gelsenkirchen saß ein Arbeitsloser, dessen Unterscheidungszeichen abgewiesen wurde, einen Knecht und ließ ihn den mit seinem Anlegen betrauten Oberkassenschatz bedrücken. Der Täter klagte darauf. Ein großes Aufsehen von Polizeibeamten mit Spürhunden jagdet nach ihm.

Die Folgen der Zolldiktatur

Sang- und klanglos vollzog sich der letzte Akt der Zolltarifgesetzgebung. Ein Verfassungsbruch, ein Gewaltakt der herrschenden Zufallsmehrheit hat den Einfluß des arbeitenden Volkes auf die Gestaltung des gegenwärtigen Tarifs fast gänzlich beseitigt, hat ihn sogar durch das famose Ermächtigungsgesetz auch für die beiden nächsten Jahre so gut wie unwirksam gemacht. Der Zolltarif und die im Kompromiß des Rechtsblocks enthaltenen Anträge wurden zum Gesetz erhoben, ohne daß man mit der Opposition auch nur eine Einigung versucht und ihre fruchtbarere Kritik berücksichtigt hätte.

Nicht genug damit, hat man auch durch die willkürliche Beschränkung der Redezeit noch obendrein den Linksparteien jede Möglichkeit geraubt, ihre wohlbegründeten Forderungen zu den Einzelheiten des Tarifs vorzutragen. Im Zeichen des Verfassungsbruches, im Zeichen der Mißachtung aller Geschäftsordnungstraditionen hat hier eine von jüdischem Machtwillen geleitete Reichstagsmehrheit das Gesetz diktiert, das für die Zukunft der deutschen Volkswirtschaft, für die Ernährung und Arbeitsmöglichkeit der breiten Massen von entscheidender Bedeutung ist. Alles Unheil, dessen Vorzeichen schon jetzt drohend den Horizont der deutschen Wirtschaft umwölken und das sich unter den Wirkungen des Zolltarifs nur noch steigern und beschleunigen kann, fällt auf die Urheber dieses Gesetzes, den Rechtsblock, zurück.

Mit Recht wurde von der Sozialdemokratie der Kampf gegen die Hochschulzolltendenzen des neuen Gesetzes nicht so sehr als ein Kampf um Einzelheiten geführt, wenigstens im handelspolitischen Ausmaß kann eine einzige Position der neuen Zölle ohne Kritik übersehen werden; wesentlicher als jeder Angriff auf Einzelheiten jedoch war der grundsätzliche Kampf, welche großen Gesichtspunkte für die Gestaltung der gesamten Wirtschaftszukunft gelten müssen. Interessenforderungen waren es ja, die den Zolltarif hatten entstehen lassen. Sollte die deutsche Volkswirtschaft als Ganzes oder sollte das Wirtschaftsbedürfnis einzelner großer Kapitalistengruppen den Weg der künftigen Wirtschaftspolitik kennzeichnen? — Das war die große Frage. Sie wäre leicht zu lösen gewesen, wäre die Regierung ihren eigenen, oft versprochenen und niemals gehaltenen Zusagen gefolgt. Im Zeichen der Wirtschaftskrise, im Zeichen der entsetzlichen Not und des Ringens um den Export gibt es nur ein Mittel, die Wirtschaft konkurrenz- und arbeitsfähig zu erhalten. Dieses Mittel, in kurzer Formel ausgedrückt, ist eine Produktionspolitik, die auf die Niedrighaltung der deutschen Produktionskosten durch Niedrighaltung der Rohstoff- und Lebensmittelpreise, damit gleichzeitig auf eine Steigerung des Absatzes der Industrie und der Sparsamkeit des Volkes abzielt.

Die Regierung hat — und manche Medien des Reichskanzlers Luther beweisen das — diese Notwendigkeit klar erkannt, sie hat nie danach gehandelt, und sie hat außerdem ihr durch die neue Zollvorlage geradezu zuwidergehandelt. Die Verteuerung der Lebenshaltung durch die Mindestzölle auf Vieh und die verabredeten Mindestsätze auf Getreide bedeuten Verarmung und Not für die wirtschaftlich Wechlofen, bedeuten Verringerung des Absatzes für die Industrie und damit steigende Produktionskosten. Die hohen Zölle auf Eisen, auf Rohstoffe und Halbfabrikate des Baugewerbes, der Textilindustrie, des Ledergewerbes und vieler anderer Gewerbegebiete, sie bedeuten die künstliche Verteuerung des Kostenstandes, zu dem die deutsche Qualitätsindustrie arbeiten kann. Eine Reihe von Zollsätzen wurde, wie ausdrücklich festgestellt werden konnte, sogar wider den Willen der interessierten Unternehmungen bestimmt. Trotzdem, also ohne jede Rücksicht auf die sachlichen Vorbedingungen einer gesunden Wirtschaftsentwicklung hat man unter Protest der gesamten Linken und in Abwesenheit von mehr als einem Drittel der Reichstagsmitglieder die zweite, sogar bei beschlußunfähiger Kammer die dritte Lesung des Gesetzes durchgepeitscht. Ein trauriger Erfolg und, wie sich schon jetzt zeigen läßt, ein Pyrrhus-Sieg derer, die sich als die Retter des deutschen Volkes ausgaben.

Alle Zeichen, an denen man das Wirtschaftsbarmometer ablesen kann, deuten auf Sturm. Die katastrophale Krise in der deutschen Rohstoffindustrie, die Abkühlung im Kohlenbergbau und in der Schwerindustrie, die Stilllegungen in großen Wirtschaftszweigen, die Zahlungsschwierigkeiten im Handel und im Textilgewerbe, die drohende Laß der hohen Wanzinsen, die Konjunkturdepression — alles das weist darauf hin, daß wir vor einer gewaltigen Umstellung der deutschen Wirtschaft stehen, die durch die verheerenden Nachwirkungen des Krieges und der Inflation notwendig geworden ist. Die anhaltende Waise der Wirtenskurie, an der die Annahme der Zollvorlage nichts ändern konnte, erschwert die Kapitalbeschaffung derjenigen Unternehmungen, die es mit der Umstellung ernst meinen. Viele Betriebe haben überhaupt noch nicht beariffen, um was es geht. Wir stehen vor einem Anwachsen der Arbeitslosigkeit,

die durch eine verfehlte Politik der deutschen Unternehmungen auf dem Gebiet der Preise und der Löhne bedingt ist.

Aber diese Krise braucht noch nicht den gewaltigen Umfang anzunehmen, den man jetzt befürchten muß, sie konnte vielleicht zu einer Gesundungsstrafe werden, wenn Staat und Wirtschaft gemeinsam die Voraussetzungen für ihre Hebung zu schaffen gesucht hätten.

Schon haben in vielen Gewerbezweigen die Zollankündigungen sich in Preiserhöhungen ausgewirkt. Herr Luther, der ja um Worte nie verlegen ist, hat bei der Begründung der zum Zweck der Preiserhöhung und Preisgestaltung geschaffenen Zollvorlage im Reichstag sogar angekündigt, daß die Regierung eine Aktion zum Abbau der Preise vornehmen wolle.

Handelspolitische Gründe haben die Rechtsparteien und das Zentrum vorgeführt, um die Zollprämie für ihre Interessenten mit einem Gewaltakt hereinholen zu können. Nun, schon die ersten Handelsverträge, die gleich nach der Verabschiedung der Zollvorlage durchgepeitscht wurden, haben gezeigt, was geistert wird.

So muß das Schicksal, das die Rechtsblockdiatur in freventlicher Weise über die deutsche Volkswirtschaft heraufbeschworen hat, seinen Lauf nehmen.

Demaskierung einer nationalen Größe

Die „nationalen“ Presse hat allen Anlaß, den Sturz einer neuen „nationalen“ Größe zu beklagen, nämlich die Demaskierung des einstigen thüringischen Landespolizeikommandeurs Polizeioberst Müller-Brandenburg in Weimar durch den Abschluß eines schwebenden Meineidsverfahrens.

Sofort erhob sich der Staatsanwalt und nahm Schroff für den in den Schöb des „nationalen“ Deutschland zurückgekehrten Polizeiobersten Partei, ließ den Waffenmeister während der Verhandlung wegen Verdachts des Meineids verhaften und setzte ihn den Aufrechten eines monatelangen Meineidsverfahrens an, so daß dem aufrechten Waffenmeister und Sozialdemokraten neben der Dienstausschließung noch eine schwere Ehrenstrafe auferlegt wurde.

Nun ist das Meineidsverfahren von der Ferienstrammer des Landgerichts in Weimar mit folgender Begründung eingestellt worden:

„Die Möglichkeit, daß Müller-Brandenburg die Anordnung zur Unterbringung der Waffen gegeben hat, ist zweifellos. Es ist sogar wahrscheinlich, daß er es als Leiter der Landespolizei getan hat; der Verdacht gegen Müller-Brandenburg ist deshalb noch geringer wie gegen Müller-Brandenburg. Die Angehörigen müssen deshalb mangels hinreichenden Tatverdachts außer Verfolgung gesetzt werden.“

Was hat nun die „nationale“ Presse zu ihrem Lieblings Müller-Brandenburg, den sie nicht genug loben konnte, als er seiner Partei in der Stunde der Not in den Rücken fiel? Was sagen diese auf Ehre und Reputation so erpicht Blätter zu der Waise dieses Mannes, den sie noch im Präsidentschaftskampfe wegen seines Votums für Hindenburg als den einzigen wahren „nationalen“ Republikaner gepriesen hatten? Der Mann dacht zu ihnen. Lassen wir ihn dort!

140 Proz. Friedensmiete angestrebt

Die Gesundung der Wohnungswirtschaft erfordert die Wiederherstellung der Friedensmiete zusätzlich des Teuerungsausgleichs, so daß mit einer Dauermiete von 140 Prozent der Vorkriegsmiete gerechnet werden muß.

Allerdings hat der Minister betont, daß die Angleichung der heutigen Miete an die künftige Dauermiete nur allmählich und unter Anpassung an die jeweilige Wirtschaftslage erfolgen soll.

Der Minister soll der Ansicht sein, daß im Jahre 1926 keine wesentliche Uebersteigerung der Friedensmiete zu erwarten ist. Ob er sich aber dem Drängen der Hausbesitzervereine auf weitere Mietpreiserhöhungen auf die Dauer widersehen kann, dürfte zu bezweifeln sein.

Polnische Sozialdemokraten gegen die Ausweisung

Der polnische Sejmabgeordnete Diamand schreibt im sozialdemokratischen „Robotnik“ über die Dptantenfrage:

Herr Kaelenbeel hat durch seinen Schiedspruch Deutschland und Polen einen wahren Völkendienst geleistet. In halbwillden Ländern, wo das Zusammenleben von Personen verschiedener Glaubens und verschiedener Nationalität zu Mord und Totschlag führt, ist die Ansiedlung von nationalen oder religiösen Minderheiten notwendig, um ein gegenseitiges Morden zu verhindern, wie es in Griechenland und Bulgarien geschieht.

Diamand wendet sich dann entschieden gegen die Politik der polnischen Regierung, die unter dem Druck der nationalitätstrennenden Kreise die Dptantenausweisungen durchgeführt hat. Der staatliche und nationale Nutzen, den Polen durch die Dptantenausweisung davongetragen habe, sei gering.

Die finanzielle Lage im Stinnes-Konzern

hat sich in letzter Zeit schlechter gestaltet, als man im Anfang annahm. Während man im allgemeinen mit einem Schuldenstand von 120 Millionen Mark rechnete, sind jetzt ungefähr 50 Millionen Mark aufgebracht werden konnten.

Das Schicksal des Stinnes-Konzerns ist uns gleichgültig, solange die Objekte in deutschen Händen bleiben; kommen sie aber in ausländische Hände, so ist dagegen im Interesse unserer Zahlungsbilanz heftiger Protest zu erheben.

Bei dieser Gelegenheit muß das Vorgehen einiger Banken besonders hervorgehoben werden. Diese Banken sind mit dem verstorbenen Hugo Stinnes durch die große Expropriation, die der verstorbene Stinnes vornahm, berechtigt. Auch nach dem Tode Hugo Stinnes haben sie sich von zwei jungen Menschen, die durch Zugriff an die Spitze des größten Konzerns der Welt gelangten, weiter kaufen lassen und weitere Kredite hergegeben.

Von den Wirtschaftskämpfen

Da die Beamtenorganisationen mit ihrer Forderung auf Befolungserhöhung vor Kurzem von der Reichsregierung mit dem Hinweis auf die schlechte Finanzlage der Reichsbahn abgewiesen wurden, haben sie sich jetzt direkt an die Hauptverwaltung der Reichsbahn gewandt, um über die Widerstände gegen die Befolungsfrage endlich einmal Klarheit zu schaffen.

Vor bald 14 Tagen kündigte die Reichsbahngesellschaft die Herausgabe einer eingehenden Darlegung der Finanzlage der Reichsbahn an. Wenn die vom Vertreter der Hauptverwaltung bei den Besprechungen mit den Beamtenvertretern angeführten Zahlen aus dieser Darlegung stammen, dann ist es allerdings leicht zu verstehen, warum die Reichsbahnverwaltung mit der Veröffentlichung ihrer Darlegung über die Finanzlage so ärgert.

Eine Unverschämtheit

Eine Unverschämtheit, die härteste Zurückweisung verdient, bringt der „Neue Epinger Volksbote“ in seiner Nummer vom 7. August. Das Blättchen enthält folgende Notiz: Warnung vor Bettlern. Bäcker und Köche werden wärtig junge Leute bettelnd in Häuser und Läden unter dem Vorwand, sie seien wandernde Goldarbeiter, beim ge- nauen Zusehen sind es freilebende Goldarbeiter aus Plorenheim, die ohne Barmittel sich herumtreiben und die Gutmütigkeit der Landleute ausnützen. Weist ihnen die Türe! Sie sollen arbeiten!

Dieses Blatt, das sich parteilos nennt, scheint nicht zu wissen, daß die Plorenheimer Unternehmer die Absicht hatten, die Arbeiterschaft auf das Pfister zu werben. Ob es dann die Unternehmer aufgefordert hätte, arbeiten zu lassen? Im übrigen aber können die Arbeiter daraus ersehen, wie die sogenannte „parteilose“ Presse, die lieber immer noch in Arbeiterkreisen gelesen wird, es mag, sie zu behandeln!

Aus dem Freistaat Baden

Deutschnationale Beamten-Freundlichkeit

Zu Wahlen pflegen die Deutschnationalen auch der Beamtenschaft mit allerhand süßlichen Schmeicheleien und Versprechungen an den Bart zu gehen. Wie die Berufsämter meistens lachend sie nicht selbst zur Beamtenchaft gehören — in Wahrheit über die Beamten denken, und welche Rolle sie ihnen im politischen Leben anweisen möchten, davon gibt die folgende Anekdote Kunde, die dieser Tage in der „Schwäbischen Tageszeitung“, dem Prekonan des hiesigen deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Körner (Serradorf) zu lesen war:

Die Gesamtaufwendungen für die württembergischen Staatsbeamten betragen auf den Kopf, also Kinder, Frauen, Greise und Männer, alles zusammengerechnet, etwa 50 M. Die Wurzel von alledem sei darin zu suchen, daß sowohl in den Behörden wie auch im Parlament der Beamte infolge seiner eigenartigen Doppelstellung allmählich geworden ist. Die Ministerien sind besetzt mit Beamten, die Parteien mit Ausnahme des Bauernbundes, sind durchsetzt mit Staatsbeamten, das Parlament und die Parteien werden beherbergt von Beamten. Wir sind ein Beamtenstaat geworden, aber kein Volkstaat. Ansehens der ungeheuren Vorrechte, die das Beamtentum in wirtschaftlicher, sozialer, politischer und juristischer Beziehung hat, nimmt es nicht wunder, daß sich eine starke Mißstimmung gegen das Beamtentum überhaupt bemerkbar macht und man nach Abhilfe sucht. Ein Blick auf die Reichswehr kann uns zeigen, welchen Weg wir gehen müssen.

Die Reichswehroffiziere und Mannschaften sind auch Beamte. Sie haben ebenfalls viele Sonderrechte, die der Untertan nicht hat. Allein trotz alledem hat die Reichswehr in einem Punkte in unseren Augen einen unbestreitbaren Vorzug vor dem übrigen Beamtentum, und das ist der, daß solange ein Deutscher Angehöriger der Reichswehr ist, sein Wahlrecht ruht. Nicht erst heute, nein, schon längst wurde die Forderung erhoben, daß entsprechend dem guten Vorbild, das hier die Reichswehr gibt, auch für die Beamten des Staates und der Städte, wie auch für die Beamten der Gemeinden das aktive und passive Wahlrecht für die Zeit ihrer Beamtenstellung zu rufen hat. Damit fällt der unheimliche Einfluß der Beamten im Parlament weg. Die Parteien haben nicht mehr mit Rücksicht auf die 5 bis 6 Millionen Wählerstimmen der Beamten und ihrer Familien zu entscheiden. Es kann nach Vernunft und Gerechtigkeit entschieden werden, und was für den Divisionskommandeur und General der Reichswehr gilt, das hat nichts Entsprechendes für einen Minister, und was Regimentsführer und Kommandeur der Reichswehr als selbstverständliche Verpflichtung empfinden, darf, wenn man es von ihm verlangt, den Ministerialdirektor und Oberregierungsrat nicht verschmähen. Der Bahndirektor und Kanzlist ist auch nicht mehr und nicht weniger als der Reichswehrsoldat.

Interessante Hausbemalung eines sozialistischen Zeitungsverlages



Eine interessante Wandbemalung befindet sich am Hause eines sozialistischen Zeitungsverlages in Waldenburg in Schlesien. In der Mitte Reichspräsident Ebert, zu beiden Seiten die sozialistischen Abgeordneten Bebel und Ledebur.

Durch die Hölle zugunsten der Grobgarner und Grobinder...

Landbürgermeister und Verfassungstag

Obgleich doch in diesem Jahre die von der Regierung...

Verfassungsfeiern

E. Haasfeld. Am Verfassungstage hatte die Gemeinde...

Unteranzombach. Die in diesem Jahre abgehaltene...

a. Densheim. Der Verfassungstag wurde hier in würdiger...

m. Spielberg. Sonntagabend lagerte am Verfassungstage...

w. Gengenbach. Die Verfassungsfeier in der Turnhalle...

B. Konstanz. Im oberen Konzilsaal fand die von der...

gehörige dieser Korps ausgezeichnet. Es hatte der Ueberwind...

Aus der Partei

Bekanntmachung des Parteisekretariats Karlsruhe

Die nachstehende Ortsvereine, die trotz wiederholter...

Soziales

Jahreshauptversammlung 1925 der Deutschen...

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Deutschen...

Gewerkschaftliches

Verbandsstag der Bekleidungsarbeiter

Am Montag wurde der 16. Verbandsstag der deutschen...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

hieß die hauptsächlichen Ursachen für die Mitaliederflucht...

Die beiden letzten Verhandlungstage des Verbandstages...

Auf dem Verbandsstag der Bekleidungsarbeiter hielt...

Gewerkschaftsfest in Wolsch

Ein heißer Augustsonntag war dieser 9. August. Aber...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. Adolf Hull, 9 Monate 26 Tage, Vater Adolf...

Baden-Baden

Sportklub Baden-Baden.

Baden-Baden erfreut sich seit neuestem einer ebenso interessanten, wie beachtenswerten Gründung, die sich Sportklub nennt. Der Verein wurde am 1. August d. J. gegründet...

Und da es den Leser nun auch interessieren wird, Näheres über die Gründung und die Ziele des neuen Sportklubs zu erfahren, sei in kurzen noch einiges darüber berichtet...

Rekl

Bezeichnung der Rettungsmedaille. Das Staatsministerium hat dem Gastwirt Max Biadi in Rekl die Rettungsmedaille verliehen.

Karlsruher Polizeibericht vom 14. August

Unfälle. Beim Anheben eines Ovens in einer hiesigen Gießerei schlug einem 20 Jahre alten Heizer von Knieleinen die Flamme entgegen, wodurch dieser im Gesicht, Brust und Armen Brandwunden davontrug...

Selbsttötung. Im Keller eines Hauses der Weststadt wurde am Mittwoch ein Hausbewohner tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte für Samstag, 15. August: Reist heiter und trocken, frisch-warme Wärmegewitter.

Letzte Nachrichten Schwere Zusammenstöße

Berlin, 14. Aug. (Eig. Fundbüro). Am Donnerstagabend kam es in verschiedenen Stellen Berlins, und zwar hauptsächlich in Moabit, zu heftigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Schutzpolizei...

Ein weiterer schwerer Zusammenstoß ereignete sich in der Frankfurter Allee. Als die Beamten zu ihren Gummiknüppeln griffen, gingen auch die Kommunisten tätlich vor...

Die „Rote Fabrik“ nimmt die blutigen Zusammenstöße zum Anlass unerhörte Beschuldigungen gegen den Berliner Polizeipräsidenten. Sie dreht wieder einmal den Spieß um und beschuldigt andere, die nur ihre Pflicht taten...

Der zweiwöchige Streikemann

Berlin, 13. Aug. Es ist erreicht! Streikemann hat sein zweiwöchiges Mühsal beendet. Die gestrige „Rundschau“ berichtet am 13. August von Aufhebung der hervorzuhebenden Verdienste ihres Herrn und Meisters...

Verfahren gegen Dr. Thiele

Leut „Berl. Tageblatt“ hat der Generalstaatsanwalt beim Kammergericht im Auftrag des Justizministeriums gegen den feines Amtes entlassenen Gefängnisarzt Dr. Thiele ein Verfahren eingeleitet. Dieses stützt sich auf die Feststellungen, die im Untersuchungsprotokoll des preussischen Landtages zur Prüfung des Straferfahrens gegen den Reichsminister a. D. Dr. Hölle gemacht worden sind.

Schwere Auto-Unfälle

Berlin, 13. Aug. Auf der Landstraße zwischen Rosenburg und Heimbach am Hiltfing hat ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen im 70 Km. Tempo gegen einen Telegrafenturm, stieß diesen um, verlor dabei die Hinterräder und sprang dann noch mehrere Meter hoch gegen die Felswand des Hiltfings, ehe er zum Stillstand gekommen war...

Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 192, gef. 38, Rehl 301, gef. 9, Maxau 477, gef. 52, Mannheim 348, gef. 54 Zentimeter.

Opfer der Berge

Grindelwald, 13. Aug. Bei einer Tour zum Kaasgraben geriet der Arzt Kochmann aus Hilsingen, Kreis Konstanz, mit Sohn und Tochter in einen Schneesturm. Der Sohn, ein Student der Medizin, starb an Erschöpfung. Der Vater konnte von der Strablegg-Hütte Hilfe für die an der Unfallstelle zurückgebliebene Tochter holen.

Ein neues Eisenbahnprojekt in Frankreich Paris, 13. Aug. Der Schnellzug Paris-Boulogne, der heute nachmittags um drei Uhr von Paris abging, ist bei Amiens entsetzt. Der Zugführer wurde getötet. Von den Reisenden wurden nach neueren Feststellungen 12 Tote und 80 Verwundete gezählt, von denen mehrere sehr schwer verletzt sind.

Räumung der Sanitätsstädte am 25. August Paris, 13. Aug. „Matin“ erfährt aus Wiesbaden, daß Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort am 25. August vollkommen geräumt sein würden.

Vom Marotto-Krieg

London, 13. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Bari: Man nimmt an, daß die große französische Offensive bis zum Eintreten weiterer Verstärkungen verhoffen worden ist. Die Truppen an der Front sind durch die letzten Operationen und die große Hitze stark ermüdet; außerdem beruht unter ihnen Darmkrankheit. Die von den treu geliebten Stämmen Südmarokkos gestellten Kontingente haben sich in den Kämpfen gegen die Rifabanden als nicht sehr wertvoll erwiesen.

Der Druzen-Aufstand

London, 13. Aug. Blättermeldungen aus Bagdad zufolge haben die aufständischen Druzen drei französische Flugzeuge und sechs Geschütze erbeutet und 300 Mann gefangen genommen. Die französische Strafexpedition habe sich eilig zurückziehen müssen.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Wiener Operette im Konzerthaus: „Gräfin Mariza“. Kaffee Abend: Künstler-Konzert mittags und abends. Stadtgarten: 1/2-6 Uhr Konzert der Feuerwehrkapelle. Palast-Vorstellung: „Der letzte der Mohikaner“ und „Er“ aus der Fuchsigkeit. Exzellenz-Künstlerische: Seben Abend 8 1/2 Uhr Kabarett mit Künstlerleben in seinem Stil. Kaffee Bauer: Konzert mittags und abends. Zentral-Vorstellung: „Ich liebe dich“, „Die Verlobungstreue“, „Gaststätten Grüner Baum: Erb- und Obergeschoß täglich Konzerte der Kapelle Heimlich. Weltkino: „Das brennende Paradies“, „Das gestohlene Millionen-Rezept“.

vereinsanzeiger. Vereinsangelegenheiten haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, aber werden zum Informationszweck veröffentlicht.

Karlsruhe. Arbeiter-Gesundheitsverein „Freiheit“. Samstag, abends 8 Uhr Singstunde in der Aula. Vollständiges Erscheinen erwartet der Vorstand. Arb.-Abt. B. Solidarität Karlsruhe. Samstag, 15. August, abends 6 Uhr, Abfahrt vom Krügerdenkmal nach Dornbach über Marzell, Neuenburg, Unterreichenbach. 4562 D. B. Arbeiter-Samariter-Kolonie Karlsruhe. Heute Freitag, abends 7 1/2 Uhr Uebung auf dem Freien Turner-Platz. Alle aktiven Mitglieder haben zu erscheinen.

Rnorr Suppenwürst

vereinsacht das für die Hausfrau im Sommer so mühsame Kochen und gibt 6 Keller feine wohlschmeckende Suppe.

Besonders vorteilhafte Angebote

Table with 2 columns: Damen-Artikel and Herren-Artikel. Items include Strümpfe, Netze, Socken, Gummihosenträger, Selbstbinder, Peral-Oberhemden.

17 Kaiserstr. E. Fugel Kaiserstr. 17

Zwei tüchtige Akzidenz- und Anzeigensetzer auf sofort in Dauerstellung gesucht. Verlagsdruckerei Volkstreuend G. m. b. H.

Gen. Chor Bruderbund Karlsruhe. Sonntag, d. 16. August, nachmittags 4 Uhr. Sanz-Ausflug nach Weierheim ins „Steinbad“.

Verlegb. Angelreuten von 2 an, Fischstab und Fischhaken von 2 an, einh. harter Reutständer 20, einh. harter Reutständer 20, einh. harter Reutständer 20, einh. harter Reutständer 20.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung in Weierfeld, sofort bezugsbar, gegen Baugeld zu vermieten. Angebote unter St. an das Volksfreundbüro.

Ein tüchtiger Verzincker zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Geb. Lehmann & Wöhr Zufeld, Amt Breiten.

Möbel. Hauten Sie preiswert in solider Ausführung bei der Nebenstelle des Bad. Bauhandwerks G. m. b. H. Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr.

Harmonium. 2 Reg. Mk. 238.-, 3 Reg. Mk. 297.-, 13 Reg. Mk. 411.-. Zulassungsbüro Frankfurterstr.

Lang. Kalauerstr. 167, Tel. 1073. Salamander-Schuhhaus.

Für den Wäsche-Schrank!

Table listing laundry items and prices: Hemdentuch, Louisianatuch, Wäschebatist, Bettdamast, Haustuch, Halbleine, Rohnessel, Bettuchbiber, Kamelhaardecken, Jacquarddecken, Frottierhandtücher, Handtücher.

Bettbarchente * Matratzendelle * Bettfedern. Lagerbesuch für Jedermann lohnend!

Arthur Baer Kaiserstr. 133. Eingang Kreuzstraße / Gegenüber der kleinen Kirche. Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch.

Druckfächer. alle Art. liefert schnell und billig. Buchdruckerei „Volkstreuend“.

EXTRA-ANGEBOTE

Gute Qualitäten zu besonders billigen Preisen

Damen-Putz

- Charme Filzkappe . . . 5.25
- Flotter kleiner Hut aus Filzstreifen gesteppt . . . 6.95
- Kleine Glocke aus Filz m. ap. Bandgarnit u. Nadel . . . 7.50
- Jugendlicher Samthut mit schicker Bandgarnitur . . . 8.50
- Moderne Filzhüte in viel. Formen und Farben . . . 11.50

Herren-Artikel

- Perkal-Oberhemden mit 2 Krag. mod. Streif. 7.95, 6.95
- Zeitr-Oberhemden mit zwei Kragen . . . 8.95
- Ein Posten Selbstbinder z. Ausuchen, moderne Karos u. Streifenm. 1.95, 1.45, 0.95
- Hosenträger m. Lederpatte 1.25, 0.95
- Sportkragen Rips, weiß od. farbig . . . 3 Stück 0.85
- Schillerkragen Rips, weiß oder farbig . . . 0.95
- Taschentücher weiß, gebrauchsfertig . . . 4 Stück 0.95
- Taschentücher mit bunter Kante . . . 3 Stück 0.95
- Turner-Gürtel mit Abzeichen . . . 1.35
- Sport-Gürtel Gummi mit Uhrentasche . . . 1.80

Manufakturwaren

- Waschseide cariert für elegante Hochsommerkleider 3.75
- Crèpe marocain Kunstseide, 100 cm breit . . . 3.95
- Kleiderkropp gestreift, waschecht . . . 0.95
- Baumwoll-Choviot cariert 0.95
- Wach-Mousseline 1.25 0.95
- Dirndl-Zeile la Qualität . . . 1.15
- Schweizer Voll-Volle weiß ca. 115 cm breit . . . 1.95
- Kleider-Leinen kräft. Ware 1.80

Grosser Posten Reste enorm billig.

Korsetten

- Hüftformer m. Gummi und Strumpf. wß o. beige 2.25
- Hüftformer lange Form mit Gummi, la Dreil. . . 3.95
- Hüftformer mit 4 Halter . . . 2.25
- Strumpfbandgürtel mit 4 Halter . . . 1.45
- Drell-Korset . . . 1.75
- Reform-Korset weiß mit Träger . . . 3.95
- Büstenhalter aus Cretonne 1.45, 0.95

Schürzen

- Damenschürz, Junge form restr. und Dirndl 1.75 1.25
- Damenschürzen, Träger- u. Jungeform, la Qual. 2.45

Strick-Westen

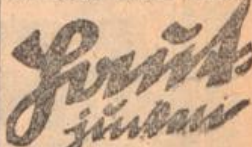
- Strickweste f. Kinder, wollplattiert mit Umlegekragen 5.25 4.75
- Strickweste für Kinder, Wolle . . . 5.75 4.95
- Strickweste f. Damen, Wolle einfarbig u. gestr. 7.95 6.95

Lederwaren

- Altenmappe Vollrindleder Griff u. Schiene 10.50 6.95
- Geldbeutel la Leder, für Hartgeld . . . 2.95
- Handtasche (Kofferf.) Vollleder, 29 cm, Krokodilpräb. 7.95
- Borntasche Spaltleder . . . 2.95
- Wachstuchmappe mit Schloß . . . 2.25
- Wachstuchmappe mit Druckknopf . . . 1.95 1.75
- Frühstückstasche mit Henkel . . . 2.50 2.25
- Berufstasche (Wachstuch) mit Henkel 4.95 3.60 2.25
- Schüler-Etui gefüllt . . . 1.95
- Brieftasche Krokodilpräb. 3.75
- Reisekoffer Hartplatte, Krokodilpräbung . . . 9.75 8.95
- Reisekoffer echt Vulk.-Fib. mit Ledergriff 15.50 14.50
- Essenträger (Hartplatte) Stück . . . 1.50

SCHMOLLER

Bei schwer. überaus schön.



hat Herr Dr. med. H. in B. mit Obermeiers Medizinal-Prüfung . . .
 einen ebenso schnellen wie soliden Erfolg erzielt. Nur noch bedauerlich, ist Herr Dr. G. in B. zu sein. In allen Krankheitsfällen, besonders in den Fällen, die mit dem Namen des Herrn Dr. G. in B. verbunden sind, ist die Anwendung seiner Methode zu empfehlen.

Hege

- 1 Pf. 1.10 M.
- 1 Pf. 1.10 M.
- 1 Pf. 1.10 M.
- 1 Pf. 1.10 M.

Bo?

- 1 Pf. 1.10 M.
- 1 Pf. 1.10 M.
- 1 Pf. 1.10 M.
- 1 Pf. 1.10 M.

Möbel liefert in solider Ausführung sehr preiswert
Möbelhaus M. Kahn
 Waldstraße 22, neben Colosseum
 Gegründet 1875

LEBENSBEDÜRFNIS VEREIN
 Karlsruhe

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:
Stets frisch gebrannten Kaffee
 aus eigener Kaffeerösterei, offen u. in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Paket
coffeinfreien Kaffee Hag, feinsten Tee, offen u. in Packungen, sowie Meßmer-Tee
 la holländischen Katalo, offen, per Pfd. 70 Pfg.
Täglich feinste frische Tafelbutter
 Schöne Italiener Eier, schwerste Ware.
 Ferner unsere geräuchernten Würstwaren wie
 Göttinger und Salami, Würstfleisch, Mettwurst,
 Bierwürst, Kratauer und Touristenwürst.
Zur Einmachzeit
 empfehlen wir
Gries- und Kristallzucker
 zu den billigsten Tagespreisen.
 Kristallzucker kann wieder in größeren Mengen abgegeben werden.

Am Kontursverfahren über das Vermögen des
 Zigarettenfabrikanten Samuel Grünhut in Karlsruhe
 ist Termin zur Gläubigerversammlung
 bestimmt auf **Wittwoch, den 2. September 1925**,
 nachm. 5 Uhr, Zimmer 240. Die Gläubiger-
 versammlung hat Beschluß zu fassen über den Antrag
 des Konkursverwalters, das Kontursverfahren mangels
 Masse einzustellen und hat gleichzeitig die nachträglich
 angemeldeten Forderungen zu prüfen. Hierzu
 werden die Gläubiger eingeladen.
 1491
 Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts A. B.
 in Karlsruhe.

Das Kontursverfahren über das Vermögen des
 Bauunternehmers Julius Giacometti in Karlsruhe
 wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
 Karlsruhe, den 23. Juli 1925. 1490
 Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts A. B.
 in Karlsruhe.

Stillingen Anzeigen.
 Die Generalalarmübungen auf dem Rathaussturm
 und im Stadt-Casino werden am 1. und 15. jeden
 Monats, nachmittags 12 Uhr, je 1/2 Minute zur
 Probe in Betrieb gesetzt.
 Bei Brandfällen wurde für den Generalalarm
 folgende Regelung getroffen:
 1. bei Bränden in der Stadt Stillingen ge-
 schieht die Alarmierung durch die Sirenen
 ohne Unterbrechungen, durch die Hornsignale
 und Sirenen.
 2. bei Waldbränden Sirenenalarm mit kurzen
 Unterbrechungen alle 1/2 Minute.
 3. bei anstehenden Bränden wird durch die
 Bedienung auf der Polizeiwache, an welche die
 Feuermeldungen angeschlossen sind, alarmiert.
 Stillingen, den 25. Juli 1925. 1419
 Der Bürgermeister

**Zentralverband der Arbeitsinvaliden und
 Witwen Deutschlands / Ortsgr. Stillingen.**
 Sonntag, den 16. August 1925 finden folgende
 öffentliche
Invaliden-Versammlungen
 statt: Nachm. 2 Uhr in der „Sonne“ in Schönbühl,
 um 1/2 Uhr in der „Rosa“ in Eppstatt und abends
 8 Uhr im Gasthaus zum „Stein“ in Stillingen.
 In diesen Versammlungen spricht Gauleiter-Schell
 aus Karlsruhe über: Gebührende der Invaliden-
 und Anfallrenten, sowie Lebenshaltungskosten der
 Renteneempfänger. 799

Rastatter Anzeigen.
Förderung des Obstbaues.
 Zur Förderung der Anpflanzung von Obst-
 bäumen hat der Kreditrat des Kreises Baden auch in
 diesem Jahre für Beschaffung junger Obstbäume
 Prämien ausgesetzt.
 Nähere Auskunft wird auf dem Rathaus -
 Zimmer Nr. 10 - erteilt. Anmeldungen haben bis
 längstens 25. August ds. Js. darüber zu erfolgen.
 Rastatt, den 10. August 1925. 1489
 Der Oberbürgermeister.

Obst-Versteigerung
 am Montag, den 17. August 1925, vormittags
 8 Uhr, mit Zulassung am Citerhofacker, 72
 Hofe Ost und am gleichen Tage nachmittags 1/2, 3
 Uhr mit Zulassung bei der Wärderei Treß an
 der Badenstraße 3 Hofe Ostbäume.
 Rastatt, den 12. August 1925.
 Der Oberbürgermeister.

Schenswert! Schenswert!
Hoepfner-Bräukeller
 Einzige Kellerwirtschaft am Platze!

Heute Freitag
Großes Doppel-Konzert
 verbunden mit großem Schlachtfest. Knöchle und Rippe
 sowie meine bekannten Schlacht- und Reklame-Platten.
 Kalte Platten in großer Auswahl. Zum Ausschank kommen
 nur die besten und zur Zeit beliebtesten Hoepfner-Biere (Pilsener
 und Doppel-Bock). Ausschank direkt vom Faß. Samstag
Großes Doppel-Konzert
 Sonntag bei guter Witterung
Großes Garten-Konzert
 verbunden mit „Italienischer Nacht“. Bratwurst auf dem
 Rost gebraten. In den Kellerräumen spielen an diesem
 Tage 2 beliebte Jazz-Band-Kapellen. Empfehle zugleich
 meinen guten bürgerlichen Mittag- und Abendisch.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Otto Cesterlin
 Metzger und Wirt
 Alte Brauerei Hoepfner, Kaiserstraße 14

Arbeitsvergebung.
 Zum Erweiterungsbau
 des Stadtkinderheims
 (Ede-Wiesen- und Schel-
 straße) sind:
 1. Steinbauarbeiten:
 a) Granit (Eckel und
 Treppen)
 b) Gelb-grün-Material
 2. Eisenbetonarbeiten
 zu vergeben. Angebote
 können beim Stadtkon-
 baumeister, Leopoldstraße
 10/12, Zimmer Nr. 20, ab-
 geholt werden. Die An-
 gebote sind latest bis
 Freitag, 21. Aug. 1925,
 nachmittags 4 Uhr,
 einzureichen. 1488
 Stadtkonbaumeister.

**Der Weg zum Kaiserplatz
 lohnt sich!**
 Wir liefern Ihnen sämtliche
Herren-, Damen- und Burschen-
Konfektion sowie Manufakturwaren
 zu billigsten Preisen, prima Qualitäten,
 bei strengster Diskretion auf bequeme
Teilzahlung
 Lagerbesuch ohne Kaufzwang
Karl Storsberg
 Kaiserstraße 217, Eingang Leopold-
 straße (am Kaiserplatz)
 Schwöstereschäfte: Saarbrücken,
 Mannheim, Ludwigshafen,
 Pforzheim, Elberfeld. 4084

**Sport-
 Artikel**
 jeder Art
 preiswert
 und gut
**Sport-
 Brannath**
 Karlsruhe
 Darbacher Tor.

*Will das Brautpaar glücklich sein,
 kauft Möbel nur bei Freundlich ein*
 Kronenstrasse 37/39 4484

Plakate aller Art liefert rasch und billig
 Buchdruckerei Geck & Cie.
 KARLSRUHE, Luisenstraße 24.

EXTRA-PREISE

FREITAG / SAMSTAG

<h3>Damen-Konfektion</h3> <p>Jugendliches Kleid kurzer Arm gestreift 7.90</p> <p>Jugendliche Kleider aus einfarbig, u. kar. Stoffen, Leckgürtel, Knopfbes., weiß, Krag., kurz. Arm 10.50</p> <p>Cheviot-Kleid langer Arm, Pressenbesatz, weicher Kragen 14.75</p> <p>Schottenkleid neue Form, 1/2 Arm, Knopf- und Bandgarnitur 16.50</p> <h3>Lederwaren</h3> <p>Coupcokoffer Hartplatte, Krokodilpr., m. 2 Hartholzbügeln 75 70 65 cm 14.50 13.50 12.50</p> <p>Coupcokoffer Hartplatte, Krokodil oder Strohalm- 70 65 60 55 cm narben 6.90 6.50 6.25 5.90</p> <p>Aktenmappe Vollrind m. Schiene u. 2 guten Schließern, verschiedene Pressungen 7.80</p> <p>Japankörbe Pechelrohr, mit Rindlederriemen 25, 30, 35, 40, 45 cm 16.50 15.50 13.80</p> <p>Damen-Handtaschen echt Saff., Kofferform, 24 und 26 cm 8.50</p>	<h3>Manufakturwaren</h3> <p>Sport-Zeфир garantiert waschicht für Hemden u. Kleider . . . Mtr. 0.95</p> <p>Kleider-Creppo aparte Streifen Mtr. 0.95</p> <p>Schürzen-Creton große Ausmusterung Mtr. 0.95</p> <p>Waschmusseline schöne neue Muster Mtr. 0.95 0.85 0.68</p> <p>Knaben-Satin einfarb. u. gestreift für Waschanzüge 2.25 1.95</p> <h3>Herren-Artikel</h3> <p>Flanell-Sporthemden mit losen Kragen und Schallerkragen . . 6.50 4.95</p> <p>Natté-Sporthemden außergerw. billig 5.90 4.90</p> <p>Zeфир-Sporthemden für Knaben Größe 60 70 80 90 2.50 2.95 3.50 4.25</p> <p>Herren-Windjacken imprgn. gute Strapazierqualität . . . 13.80 10.80</p> <p>Manchester-Sporttosen Ia Qualität 12.50</p>	<h3>Bürstenwaren</h3> <p>Coccosbesen 1.25 0.95</p> <p>Coccoshandbesen 0.75 0.60</p> <p>Roßhaarbesen 3.25 2.50</p> <p>Roßhaarhandbesen 1.95 1.65</p> <p>Teppichbürsten 1.35 0.75</p> <p>Waschbürsten 0.80 0.35</p> <h3>Gardinen-Teppiche</h3> <p>Künstler-Garnitur, 3 teil., große Ausmusterung . . . 11.75 8.75 6.50 4.50</p> <p>Vitragen vom Meter in allen Breit. 1.10 0.95 0.55</p> <p>Vorhangkörper 180 cm. breit . . 2.60</p> <p>Madras-Garnituren 3 teilig, in schönster Ausmusterung 11.75 9.50 6.75</p> <p>Ein Posten Wollperser nur in bester Stambulqualität 160/250 200/300 250/350 300/400 65.— 98.— 170.— 215.—</p>
--	---	--

KNOPIF

Damen-Filzhüte

Täglich Eingang der neuesten Formen und Farben

Billigste Bezugsquelle für gediegene Herren- und Burichenbekleidung

Wolf Amstowski
Zirkel 30 Karlsruhe Tel. 4120 gegenüb. der „Bad. Presse“
— Anfertigung und Reparaturen billigst. —

Achtung Kurve

Sensationsgroteske
in sechs Akten.

Der Film des Jahres

im 4566

Weltkino.

Weltkino

Kaiserstraße 133

Nur bis Montag!
Nr. 1.

Das brennende Paradies

5 Akte mit Hoot Gibson, dem beliebten Cowboy-Darsteller.

Nr. 2.

Das gestohlene Millionenrezept.

Eine abenteuerliche Diebesgeschichte in 6 Akten.

— Zusammen 11 Akte —

Schlafzimmer-Bilder

preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung
Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 33.

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Sonntag, den 16. August 1925 auf dem Turngemeinde-Platz Durlach

Bezirks-Fest

zu Ehren unserer Mitglieder, welche 25 Jahre und länger der Organisation angehören.

Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde unserer Bewegung sammeln sich um 1 Uhr nachm. am „Karlsruher Hof“ zum Abmarsch nach dem Festplatz.

Neben musikalischen, gelanglichen, turnerischen Aufführungen und Kinderbelustigungen werden bei einsetzender Dunkelheit Lichtbilder vorgeführt.

* Programm à 10 Pf. für Erwachsene (Kinder sind frei) sind bei den Kassieren und am Eingang zum Festplatz erhältlich.

Um zahlreichere Beteiligung erludt
Die Ortsverwaltung. — Der Festausschuß.

Kraftsportverein Rüppurr

Gegr. 1922
Mitglied des Arbeiter-Athleten-Bund Deutschlands.

Am Sonntag den 16. Aug. veranstaltet oben genannter Verein auf dem Platze hinter der Wirtschaft zum Strauß das diesjährige

Bezirksfest

bestehend in Stämmen, Ringen, Pyramidenbau, Muster-Riege, Tanziehen, sowie Damenriege, wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.

Anfang morgens 7 Uhr.
Verteilung der Ehrenpreise
abends 8 Uhr.

Der Festausschuß.

1 od. 2 Zimmer

möglichst leer, mit Küche oder Küchenbenutzung auf sofort oder 1. Sept. gegen hohe Miete oder sonstige Abbindung, auch Vorauszahlung, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 4557 an das Volksfreundbüro.

Wiener Operette im Städt. Konzerthaus.

Heute Freitag, den 14. August, abends 7 1/2 Uhr der große Ausstattungsschlager

„Gräfin Mariza“

von Emmerich Kalman. 4549

Billets von Mk. 1.50 b. 5.30 bei F. Müller, Kaiserstr.; Zigarren-Brumert Kaiserallee; Holzschuh, Werderstr. 48 und an der Tageskasse.
Morgen: Ein Walzertraum

STADTGARTEN

Samstag, den 15. August, abends von 8-10 1/2 Uhr:

Konzert der Vereinigung bad. Polizeimusiker

Herren-Artikel

Einsatzhemden
mit Pique-Einsätzen . Größe 4 5 6
Mk. 2.30 2.50 2.70

Netzjacken Mk. 1.35 1.10 0.95

Garnitur: Jacke, Hose Mk. 4.— 3.80

Hosenträger Größe Mk. 1.10 0.95 0.85 0.65

Socken Mk. 1.40 0.85 0.50

Herrenkragen mit Ecken
4 fach 1/2 Dutzend 4.20 Stück 75 Pfg.
5 fach 1/2 Dutzend 4.80 Stück 85 Pfg.

Paul Burchard

Frauen- und Mädchenchor Karlsruhe

Sonntag, 16. August 1925, findet unter

Garten-Fest

im „Lamm“, Mühlburg, Hardtstraße, statt
Freunde und Gönner des Vereins
sind herzlich eingeladen

Anfang 4 Uhr Die Verwaltung

BERUFS-KLEIDUNG

ALLER ART

Herren-Anzüge
Sport-Anzüge
Windjacke
Gummimäntel
Breeches-Hosen
feldgraue-Hosen
Sonntags-Hosen
Manchester-Hosen
engl. Leder-Hosen
Wolfs-Hosen
Sommerjoppen
sowie sämtliche Sorten Schuhwaren
offertiert billigst

blaue Arbeitsanzüge
graue Drillanzüge
Glyferanzüge
Führeranzüge
Kochjacken
Regenjacken
Laboratoriumsmäntel
Malerkappen
Segermäntel
Eisenbahnerhutzen
Schuhwaren

Weintraub, Kronenstr. 52.
Druckarbeiten aller Art liefert die Buch-Druckerei „Volksfreund“, Luisenstraße 24.

Sport-Westen

in bekannt guter Ausführung

Mk. 14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰ 6⁹⁰

Reklame-Weste „Stuttgart“

mit 4 Taschen Mk. 15⁵⁰

Kinderwesten

Größe 40 45 50 55
Stück Mk. 3⁹⁰ 4⁹⁰ 5⁹⁰ 6⁹⁰

Baumwollene Sweater-Anzüge

Größe 3 2 1
Mk. 3⁶⁰ 3⁰⁰ 2⁶⁰

Paul Burchard